

Selbst geknüpfte Rosenkränze für die Soldaten in der Ukraine

Stand:10.07.2023, 15:49 Uhr



Hatten viel Freude beim Rosenkranzknüpfen von links Sr. Oksana, Christian Schick und die Oberin vom Kloster Zangberg Sr. Jutta. © Erfurt

Der Rosenkranz existiert nachweislich seit dem 15. Jahrhundert. Es handelt sich um eine Gebetskette für das gleichnamige Rosenkranzgebet. Vor allem Menschen in Not, Verzweiflung und Trauer versuchen aus dieser meditativen Gebetsform Kraft zu schöpfen.

Zangberg – In einer solchen Situation befindet sich die Bevölkerung in der Ukraine seit weit über einem Jahr. Um die Menschen im Kriegsgebiet zu unterstützen, hat Christian Schick gemeinsam mit seiner aus der Ukraine stammenden Frau Lenka den Verein „Zusammen für die Ukraine e.V.“ gegründet. Vor wenigen Wochen konnte der Verein einen Kleinbus mit einer Hilfslieferung in die Ukraine schicken, wobei der Bus teil der Lieferung war. Vor der Abfahrt sollte das Fahrzeug gesegnet werden. Pastoralreferentin Schwester. M. Franziska von Dohlen kam diesem Wunsch gerne nach

und brachte zur Segnung einen selbstgeknüpften Rosenkranz mit, der ebenfalls mit auf die Reise gehen sollte.

Das Knüpfen von Rosenkränzen hat in Klöstern eine lange Tradition. Aus dieser Begegnung entstand die Idee, für die Soldaten in der Ukraine Rosenkränze zu knüpfen. Sie sollten ihnen Hoffnung und Zuversicht in Not und Bedrängnis geben. Und so luden Kloster, Verein und Pfarrverband Ampfing am vergangenen Samstag zum Rosenkranzknüpfen ein. Die Resonanz war überwältigend. Über 20 Kinder, Frauen und Männer fanden sich im Kloster ein. Unter der Anleitung von Schwester Beata Maria und ihren Schwestern lernten die Helfer zunächst den kniffligsten Teil der Handarbeit, das Knüpfen der Knoten zwischen den Gebetsperlen. Es bedurfte einiger Übung, aber dann klappte es wie am Schnürchen.

Die „Rosenkranzproduktion“ konnte beginnen. Am Ende versammelten sich 33 Rosenkränze um die Friedenskerzen. Viele hätten gerne noch weiter geknüpft, aber niemand hatte mit einer so großen Beteiligung gerechnet und so ging das Material zu früh aus. Der Pfarrverband sicherte zu, noch einmal Kreuze und Schnüre sowie blaue und gelbe Perlen zu bestellen, um die Aktion zu wiederholen. Einige boten auch an, Rosenkränze in Heimarbeit herzustellen. Auch die Schwestern vom Kloster Zangberg werden in ihrer Freizeit weitere Rosenkränze binden. Schwester Oksana Pelekh von den Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser in Gars pendelt regelmäßig zwischen ihren Klöstern Deutschland und der Ukraine. Sie wird die Rosenkränze mit der nächsten Hilfslieferung mitnehmen. Weitere Informationen über den Verein und die aktuelle Versteigerungsaktion „E-Bike“ unter <https://zusammen-fuer-die-ukraine.de>.

ers